

Endstation Tierheim?

Tierschutzverein: Hund, Katze und Co. sind keine Weihnachtsgeschenke

Rastatt (red) – Gerade zu Weihnachten wünschen sich Kinder oftmals ein eigenes Haustier und viele Menschen überlegen, ihre Liebsten mit einem tierischen Geschenk zu überraschen. Der Tierschutzverein Rastatt warnt allerdings ausdrücklich vor dem Verschenken von Tieren: „Ein niedlicher Welpe oder ein kleines Kätzchen sorgen am Weihnachtsabend zwar oft für Begeisterung, aber was mit großer Freude beginnt, endet schnell im Tierheim, sobald die neuen Halter sich mit den tatsächlichen Ansprüchen des Tieres konfrontiert sehen.“



Die Anschaffung eines Tiers zum Weihnachtsfest will gut überlegt sein.

Foto: dpa

Der Deutsche Tierschutzbund empfiehlt stattdessen eine gründliche und vor allem gemeinsame Vorbereitung auf ein mögliches neues Familienmitglied. „Ein Tier ist kein Pull-over und kein Spielzeug, keine Sache, die ich einfach umtauschen kann, wenn sie nicht passend ist oder nicht gefällt“, betont Robert Croll, Vorsitzende des Tierschutzvereins Rastatt. „Mit einem Tier übernimmt man die Verantwortung für ein Lebewesen – und muss auch bereit sein, diese zu tragen, so lange das Tier lebt. Egal

ob Meerschweinchen, Kaninchen oder Kätzchen – ein Tier sollte man sich immer ganz bewusst zulegen, als Spontangeschenk ist es absolut ungeeignet.“

Nach den Feiertagen oder im Laufe des neuen Jahres werden viele unüberlegt gekaufte Tiere in den Tierheimen abgegeben. Gründe dafür sind vielfältig. Spontane Urlaubspläne, unerwartete Kosten oder einfach

die bis dahin unbekanntenen Anforderungen an eine artgerechte Haltung der Tiere lassen die Freude über das neue Familienmitglied oft schnell vergehen, heißt es in der Mitteilung. Oft bemerken Eltern auch erst zu spät, dass ein Großteil der Versorgung – Füttern, Säubern, Gassi gehen – an ihnen hängenbleibt. Selbst wenn ein Kind hoch und heilig verspricht, sich um das Tier zu

kümmern, müsse man als Elternteil immer darauf gefasst sein, einzuspringen. „Ein Kind kann und darf nie alleine die Verantwortung für ein Haustier tragen“, so Croll.

Wer ernsthaft ein neues tierisches Familienmitglied in Erwägung zieht, sollte sich zunächst ausreichend darüber Gedanken machen, welches Tier am besten in die Familie passt, ob alle Rahmenbedingungen stimmen und ob die artigen Bedürfnisse des Tieres erfüllt werden können. Bei der Entscheidung sollte die ganze Familie einbezogen werden und mit dem neuen Haustier einverstanden sein.

Ein erster Gang lohne sich dann immer ins Tierheim, wo viele Tiere auf ein neues, liebevolles Zuhause warten. Auch bei der Auswahl sollten sich die Interessenten Zeit nehmen – die Erfahrung der Tierpfleger, die ihre Schützlinge kennen, helfe, das passende Tier zu finden. Dennoch sollte ein Tier möglichst nicht zur Weihnachtszeit aufgenommen werden. Trubel und Hektik der Feiertage erschweren es dem Neuzugang, sich in aller Ruhe an sein neues Zuhause zu gewöhnen.